



1808

Die Camille unter den Blumen

Charlotte von Ahlefeld

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ahlefeld, Charlotte von, "Die Camille unter den Blumen" (1808). *Poetry*. 300.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/300

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Die Camille unter den Blumen

Bleiche Camille, Du blühst verachtet im einsamen Felde,
Denn Dein simples Gewand reizet die Lüsterne nicht.
Farblos stehst Du verlassen im säuselnden Hauche des Windes –
Nimmer wählt' Dich zum Kranz jugendlich fröhliche Lust.

54 Lass denn den schwärmenden Tross die bunteren Blumen erjagen,
Kränke, Bescheidne! Dich nicht, dass Dich die Freude verschmäht.
Blühe einsam nur fort am grünen Rande des Weges,
Bricht auch die Liebe Dich nicht – findet das Leiden Dich doch.

Heilsam wirkende Kräfte hat die Natur Dir in Busen
Mütterlich sorgsam gelegt, und sie verläugnen sich nicht.
Lindernd stillest Du Schmerzen, wenn andre das Auge ergötzen,
Und im einfachen Schmuck birgt sich Dein hohes Verdienst.

Welkend wirft man sie weg, der Flora schimmernde Kinder,
Ihr Beruf ist erfüllt, haben sie lächelnd geblüht –
Und es kehret ihr Staub vergessen zum Schoosse der Erde
Spurlos wieder zurück, gleich einem Schatten der Nacht.

55 Schweifet mein Blick umher auf den bunten Kreisen des Lebens,
Dünkst Du ein Sinnbild zu seyn mir im Getöse der Welt.
Ach, geschieden ist oft *der Werth* vom täuschenden Glanze,
Und der Schimmer hält nicht, was er so schmeichelnd verspricht.

56 Möge der eitele Sinn am Farbenspiel sich vergnügen,
Während er Dich übersieht – stolz vorüber Dir geht.
Mit dem Gefühle der Kraft und der stillen Tugend im Innern,
Schmerzet es wenig, verkannt und verachtet zu seyn.